

# Borreliose und Co. plus Elektrosmog

## Was haben Mikroorganismen mit elektromagnetischen Feldern zu tun?

Bei chronischen Infektionen nicht mit einem Handy telefonieren? Reagieren Bakterien und Pilze auf Mobilfunk? Ärzte fanden heraus: ja, sie reagieren. Nicht, weil die Telefone selbst Keimschleudern sind, sondern wegen der Strahlung. Die Strahlung lockt die Erreger, provoziert sie, unterstützt sie, macht sie aggressiver.

Ein Auszug aus der neuen 6. Auflage des Buches „Stress durch Strom und Strahlung“ von Wolfgang Maes, das komplett überarbeitet, ergänzt und aktualisiert im Winter 2012/2013 im IBN-Verlag erscheint.

Schauen wir uns die Teufelskreise am Beispiel eines Erregers namens *Borrelia* an, die Bakterie, die nach Zeckenstichen zur Erkrankung der Borreliose führt. Es wären auch andere krankmachende Mikroorganismen – sprich Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten – als Beispiele möglich: Tuberkuloserreger, Chlamydien, Rickettsien, Toxoplasmen, *Candida* und weitere Quälgeister.

### Überfordertes Immunsystem

Bakterien wie Borrelien machen krank, je später sie entdeckt und behandelt werden und je schlechter die Immunabwehr, umso mehr. Bakterien produzieren giftige Stoffwechselprodukte, Toxine, die machen noch kränker. Solche Bakteriengifte wirken oft als Neurotoxine, greifen die Nerven an. Die von den Erregern freigesetzten Giftstoffe verursachen an erster Stelle die mannigfaltigen Symptome und Schmerzen, die große Palette an Problemen, weil sie das Immunsystem in Aufruhr, an seine Grenzen bringen und oft auch darüber hinaus in die Verwirrung, die Überforderung.

### Blut-Hirn-Schranke durchlässig

Nun kommen das Handy und das Schnurlose ins Spiel. Denn nur wenige Minuten Funktelefonstrahlung führen unter anderem zu einer erhöhten Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke für mehrere Stunden. Das heißt: Dank Funk am Ohr

können Schadstoffe, Eiweiße, Medikamentenrückstände und andere kritische Substanzen, die nicht ins Gehirn dürften und normalerweise von dieser schützenden Barriere zurückgehalten würden, ungehindert einströmen, eben auch Bakterien, Parasiten und deren Gifte, die jetzt auch hier im sensiblen Kopf ihr gefährliches Unwesen treiben.

### Noch mehr Toxine, noch aggressiver

Nicht genug: Elektrosmog sorgt dafür, dass Borrelien noch mehr Toxine produzieren als üblich, die Schmarotzer reagieren auf die elektromagnetischen Felder, fühlen sich von ihnen gestresst, bedroht. Und wenn sie sich angegriffen fühlen, wehren sie sich, indem sie reichlich Toxine ausschütten. Und es gibt allen Grund für die Mikroben, sich im Einfluss des Elektrosmogs sehr unwohl zu fühlen, denn ist er nur stark genug, dann killt er sogar. Mit Mikrowellen werden Bakterien, Pilze und andere Parasiten getötet, beispielsweise in Lebensmitteln oder nach Feuchtschäden.

Der Neurologie- und Infektions-Experte Dr. Dietrich Klinghardt: „Wenn wir Kulturen anlegen und die Keime mit und ohne Elektrosmog wachsen lassen, steigert sich die Toxinaktivität im Handyeinfluss um das 600-fache!“

Nicht nur das: „Im Einfluss des elektromagnetischen Feldes sind sie noch aggressiver als ohne!“ Keime

in unseren Körpern würden unentwegt Toxine erzeugen, so Klinghardt, um sich vor den Angriffen unseres Immunsystems zu schützen. „Das Wachstum der Keime und die Virulenz ihrer Toxine erhöhen sich dramatisch im elektromagnetischen Einfluss, insbesondere vom Handyfunk und von den schnurlosen Telefonen im Haus oder am Arbeitsplatz, aber auch durch elektrische Leitungen und Geräte. Die stärkste krankmachende Wirkung haben die Felder in der Nacht durch die zusätzliche massive Störung der Melatoninproduktion mit oft katastrophalen Auswirkungen.“

### Weniger Melatonin, weniger Krebschutz, weniger Entgiftung

Stichwort Melatonin. Das Hormon ist für den gesunden Schlaf zuständig, steuert den Wach-Schlaf-Rhythmus, fördert die Entgiftungskapazität, ist ein wesentlicher Krebschutz und erfüllt noch eine Menge mehr wichtiger Aufgaben. Elektrosmog drosselt das Hormon und behindert somit die erholsame, wiederherstellende, entgiftende Nachtruhe und den Tiefschlaf. Schlafstörung und Schlafmangel und zu viel Gift belasten wiederum das Immunsystem und machen uns noch anfälliger, machen uns noch wehrloser gegen die Angriffe von pathogenen Erregern. Borrelien lieben ein angeschlagenes Immunsystem und setzen alles daran, es noch mehr anzuschlagen, das ist ihr erklärtes Ziel.

Dr. Dietrich Klinghardt: „Melatonin steigert die Immunaktivität, ist ein potentes Antioxidans, schützt das Gehirn vor Schäden durch Schwermetalle und andere Toxine. Es ist die wichtigste Entgiftungssubstanz für Hirn und Nerven, der wesentlichste Gegenspieler zu Umweltgiften und Toxinen von Bakterien, Viren und Pilzen. Handyfunk und andere elektromagnetische Felder verhindern, speziell nachts, dass wir genug von dem Hormon bilden. Das ist der Hauptgrund für den massiven Anstieg neurologischer Probleme.“

### Nachts besonders wichtig

Stichwort Nacht. Nachts sind wir besonders empfindlich und wehrlos gegenüber Stressfaktoren. Nachts müssen wir erholen, reparieren, was tagsüber Schaden genommen hat. Nachts ist es besonders wichtig, jede Art Elektrosmog auf ein machbares Minimum zu reduzieren. Die nächtliche Regeneration mit einem soliden Melatoninspiegel ist entscheidend für die Erregerabwehr, für immunologische Potenz, die gesamte Gesundheit.

Dr. Dietrich Klinghardt: „Nachts sind solche Felder schädlicher. Wenn Menschen nicht tief schlafen, entgiften sie nicht, kann sich das Immunsystem nicht stärken. Jede Therapie sollte mit dem Schlaf anfangen. Ein wichtiger Schritt ist die gründliche baubiologische Kontrolle des Schlafplatzes.“

### Radikale noch radikaler

Noch ein Aspekt: freie Radikale, oxidativer Stress. Ständiger und heftiger Elektrosmog (ein Handy- und Schurlostelefonat oder die Heizdecke im Bett, das ist schon heftiger Elektrosmog) produziert eine Menge freie Radikale, das sind berüchtigte, reaktive, aggressive, schädigende Sauerstoffspezies, und verursacht oxidativen Stress, das ist die hieraus

resultierende Schiefelage des Stoffwechsels mit fatalen Folgen bis hin zum Krebs. Bakterien wie Borrelien wissen das zu schätzen, sie laufen unter solchen biologischen Schiefbelastbedingungen zu Hochform auf und machen sie noch schief. So lange diese leidige Situation unter anderem auch dank Elektrosmog besteht, kann die beste Borreliosetherapie nicht richtig wirken, das beste Schlaf- und Schmerzmittel nicht richtig helfen.

Prof. Franz Adlkofer in den ‚Reflex‘-Studien: „Durch Handystrahlen werden vermehrt freie Radikale produziert.“ Prof. Paul Doyon von der Universität Kyushu in Japan: „Mikrowellen führen zu zahlreichen oxidativen Schädigungen. Sie tragen ganz maßgeblich zur Vermehrung von Bakterien, Viren, Parasiten, Schimmel- und Hefepilzen im Organismus bei.“

### ATP aus den Zellkraftwerken

Noch nicht am Ende: Adenosintriphosphat (ATP) versorgt die Zellen und den ganzen Organismus mit lebenswichtiger Energie. Es kommt aus den Zellkraftwerken, den Mitochondrien.

Durch Handyfunk wird ATP reduziert, mit mannigfaltigen Folgen, unter anderem: Energieverlust, Erschöpfung, Nervenschäden, Muskelschwäche, verminderte Melatoninsynthese, Hirnschrankenschädigung, eine gesteigerte Entzündungsbereitschaft... Eine Mitochondropathie ist geboren, eine kritische Multisystemerkrankung.

Mitauslöser und Nutznießer: Borrelien und andere Bakterien, Pilze und Parasiten, sie haben leichteres Spiel, sie schädigen die geschädigten Nerven noch mehr, schwächen die schon schwachen Muskeln noch mehr, sehen ihre Chance bei porösen Hirnschranken und zu wenig Melatonin, nutzen die hohe Bereitschaft zur Entzündlichkeit.

### Bakteriengifte und Metalle

Wichtig: Wer Borrelien beherbergt muss ihre Gifte loswerden, entgiften, und nicht nur die, auch andere, speziell Schwermetalle. Bakteriengifte und Metalle helfen sich gegenseitig bei ihrer destruktiven Arbeit. Nur: Im Einfluss von Elektrosmog wird Entgiftung schwer bis unmöglich, denn der sorgt dafür, dass das Gift bleibt, wo es ist – im Organismus, er blockiert die Fähigkeit des Körpers zur Giftauusscheidung.

### Möglichst kühl

Am Rande: Borrelien lieben es kühl. Temperaturanstiege mögen sie gar nicht, auch nicht als Folge von Handystrahlung, das macht sie kirre, sie wehren sich, gegen die Strahlen und gegen die Erwärmung, indem sie ihre Muskeln spielen lassen und richtig giftig werden.

### Unheilige Allianz

Elektrosmog drosselt ATP und Melatonin und produziert freie Radikale. Zu wenig ATP reduziert Melatonin noch mal und macht Radikale noch radikaler. Elektrosmog öffnet die Blut-Hirn-Schranken und forciert Entzündungsreaktionen. Entzündungserreger wie Bakterien kontern mit Giften und passieren die durchlässigere Hirn-Barriere. Elektrosmog und fehlendes Melatonin behindern die Entgiftung und rauben den Schlaf. Elektrosmog schädigt das Immunsystem, zu wenig ATP und Melatonin auch, Mikroben und deren Toxine auch, Schwermetalle und Radikale ebenso, schlechter Schlaf sowieso.

Ein Borreliosekranker braucht aber eine intakte Abwehr erster Qualität, mehr als jeder andere. Man weiß nicht, wer zuerst da war, Henne oder Ei, wer hier wem unter die Arme greift, was dem Immunsystem den Garaus macht.

Der Arzt Dr. Klinghardt: „Zentraler Teil einer Entgiftung ist jede mögliche Reduzierung elektromagnetischer Felder. Es ist wichtig, zuerst an den Elektrosmog zu denken und erst dann die Infektion zu behandeln.“

### **Öl ins Feuer**

Sie wissen: Wer von einer chronischen Borreliose, anderen persistierenden Infektionen, neurologischen Erkrankungen oder Multisystemerkrankungen betroffen ist und nach wie vor mit dem Handy und DECT-Schnurlosen telefoniert, per WLAN ins Internet geht, sich immer noch nicht gegen den Mobilfunkmast dort drüben abgeschirmt hat, bei dem der Radiowecker auf der Bettablage direkt hinter dem Kopf steht, ein elektrisches Heizkissen das Elektrobett wärmt, die Wohnung voll von Sparlampen ist, bei dem immer noch quecksilberhaltiges Amalgam in den Zähnen lauert, der sich die Haare chemisch färbt, die Deckenbalken mit pestiziden Holzschutzmitteln streicht, mit insektiziden Sprays hinter Mücken her ist und giftige Mottenpapiere im Kleiderschrank einsetzt... Wer also auf diese Weise immer weiter Öl ins Feuer seiner Problematik gießt, der hat etwas sehr Wesentliches noch nicht verstanden, der spielt mit einem sehr heißen Eisen.

Wenn Sie statt chronisch krank erfreulicherweise chronisch gesund sein sollten, dann gilt im Prinzip dasselbe, damit Sie gar nicht erst krank werden.

### **Vier Jahre bis zur Diagnose**

Die 34-jährige sportliche Geschäftsfrau bemerkte vor acht Jahren im Urlaub am Kärntner Weißensee beim Duschen zwei Zecken, eine neben dem Fußknöchel und eine am Bauch. Sie entfernt die Blutsauger, wirft sie in den Abfluss, erledigt. 14 Tage später – wieder zu Hause

in Düsseldorf – erste Beschwerden: bleierne Müdigkeit, Watte im Kopf, Muskelschmerzen, Nachtschweiß, Schüttelfrost, eine Grippe? An einen Zusammenhang mit den Zeckenstichen denkt sie nicht. Auch nicht, als sich an beiden Stichstellen zentimetergroße Rötungen breitmachen. Die Beschwerden nehmen zu, schubarig, einschließend, bis sie nicht mehr Joggen kann und selbst durch banale Kleinigkeiten überfordert ist, jeder Schritt weh tut, die Muskeln krampfen, die Nerven schmerzen, der Kopf foltert. Diagnosen: Burnout, CFS (chronische Müdigkeit), Fibromyalgie, Depression, Verdacht auf MS (Multiple Sklerose) und ALS (Amyotrophe Lateralsklerose), eine tödliche Nervenerkrankung.

Nach vier Jahren die richtige Diagnose vom achten Arzt: Borreliose im Spätstadium. In den zwei Jahren danach fünf wochenlange Antibiotikatherapien, Infusionen und Tabletten. Es ging ihr zwar kurzzeitig deutlich besser, aber es kamen immer wieder Rückschläge.

Vor gut zwei Jahren die baubiologische Untersuchung. Ihr Büro ist ihr Schlafraum und ihr Schlafraum ist ihr Büro: DECT, WLAN (beides Dauersender), Computer, Notebook (die sie nie ganz ausschaltete), überall Elektrokabel... alles in Bettnähe, und den ganzen Tag lang das Handy am Ohr.

Die sechswöchige Antibiotikatherapie nach den Elektrosmogsanierungen und dem Verzicht aufs Handy war ihre letzte. In den zwei Jahren danach hatte sie immer weniger Beschwerden, zeigte verbesserte Blut-, Borrelien- und Immunwerte und eine funktionierende Abwehr. Sie joggt wieder, ist klarer im Kopf, hat keine Schmerzen und keine Schübe mehr. Die Diagnosen MS und ALS entpuppten sich als böser Traum. Erst das Zusammenspiel von antibiotischer Therapie und elektromagnetischer Stressreduzierung brachte den Erfolg.

### **Raus aus dem Rollstuhl**

Noch schlimmer: der 48-jährige Lehrer aus Köln, Pflegefall dank jahrelang nicht erkannter und falsch behandelter Borreliose sowie weiteren Infektionen. Zu Hause: maximaler Elektrosmog. Nach der konsequenten baubiologischen Sanierung: Er konnte wieder raus aus dem Rollstuhl, wenigstens das.

### **Untermieter nicht unterstützen**

So dürfte es eine Palette von Wechselwirkungen geben, die das Leben der krankmachenden Untermieter unterstützen: Ernährung, Übersäuerung, Schwermetalle...

Borrelien lieben ein saures Milieu. Deshalb: Nahrung und Getränke bevorzugen, die basisch verstoffwechselt werden. Borrelien hassen Sauerstoff. Deshalb: Viel Sauerstoff atmen, Sauerstofftherapien. Borrelien gehen auf ihrem destruktiven Weg gerne Hand in Hand mit Schwermetallen. Deshalb: toxische Schwermetalle vermeiden, ausleiten, Amalgamfüllungen beseitigen, entgiften. Borrelien brauchen ein geschundenes Immunsystem, tricksen es gerne aus, verwirren es. Deshalb alles tun (und lassen), um dem Immunsystem zu helfen. Sie wissen: Borrelien hassen Hitze. Deshalb viel heiß baden, Infrarotsauna, Hyperthermie. Sie wissen auch: Borrelien reagieren ungut auf Elektrosmog.

### **Kurz aus baubiologischer Sicht**

Bei persistierenden Infektionen, immunologischen oder neurologischen Problemen und anderen chronischen Leiden kein Handy, kein DECT, kein WLAN, so wenig wie möglich Elektrosmog, speziell im Schlafbereich, ganz wenig Schadstoffe, ganz wenig Bakterien und Pilze.

*Wolfgang Maes, Neuss  
Baubiologe IBN / Journalist DJV*